

# Eine Radl-Wahlkampftour ins Grüne Band

Grüner Bundestags-Direktkandidat Matthias Schwinger besuchte ökologisch wertvolle Flächen bei Haidmühle

© 30.08.2021 | Stand 29.08.2021, 19:34 Uhr



Biologe Karel Kleijn (v.l.), Hans Madl-Deinhart und Bundestagskandidat Matthias Schwinger freuen sich über die Naturschutzanstrengungen im Bereich Haidmühle und dem Quellgebiet der Kalten Moldau. (Foto: BN Freyung-Grafenau)

**Haidmühle.** Matthias Schwinger, der Bundestag-Direktkandidaten von Bündnis 90/Die Grünen aus Metten, war vor kurzem mit dem Fahrrad nach Haidmühle gekommen, um sich ein Bild von den dortigen wertvollen Naturschutzflächen zu machen.

Zunächst zeigte Tobias Windmaißer, der im Inneren Bayerischen Wald für das Projektmanagement "Quervernetzung Grünes Band" verantwortlich ist, einen frisch angepachteten Wiesenkomplex. Dieser wird als Mosaikstein im Biotopverbundsystem des Grünen Bandes dienen. Die Fläche, die in den letzten Jahrhunderten als Wässerwiese zur Gewinnung von Viehfutter genutzt wurde, soll als strukturreiche und offene Wiese erhalten bleiben und damit auch Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten bleiben.

Fichten, die die hochwertigen Arnikawiesen zunehmend verdrängten, wurden samt Wurzelwerk entfernt, Holz- und Steinhäufen sowie Tümpel angelegt, um möglichst vielen Tierarten einen optimalen Lebensraum zu bieten. Ein wichtiges Vorhaben, denn die Wiesen sind noch immer voller Leben. Insekten, Wildbienen, Schmetterlinge und Libellen tummeln sich zuhauf und anhand von Fotofallen konnte unter anderem die bereits vom Aussterben bedrohte Waldbirkenmaus nachgewiesen werden.

Windmaißer erklärte, dass er ständig auf der Suche nach ökologisch verarmten Flächen ist, um einen Biotopverbund entlang des Grünen Bandes und Quervernetzungen zu erreichen. Dieses Projekt wird im Rahmen des "Bundesprogramm Biologische Vielfalt" durch das Bundesumweltministerium sowie den Bayerischen Naturschutzfond gefördert.

Karel Kleijn vom Bund Naturschutz (BN) stelle eine weitere Schutzfläche an der Kalten Moldau in Haidmühle vor. Die Hochmoorfläche wurde schon vor 15 Jahren als Teil des europäischen Naturnetzwerk "Natura 2000" am Grünen Band erworben. Die Pflege der wertvollen Moorfläche wird vom Landschaftspflegeprojekt "Bischofsreuter Waldhufen" organisiert. Durch Verschließung der Entwässerungsgräben werde eine Wiedervernässung des Hochmoores und damit ein Mooraufbau erreicht. Sowohl die Wasser- als auch die Kohlendioxidspeicherfähigkeit machen derartige Initiativen immer wichtiger. Nicht zu vergessen bietet eine Moorfläche mit künstlich angelegten Tümpel einen idealen Lebensraum für viele seltenen Pflanzen und Tiere.

Schwinger befürwortet die vielfältigen Maßnahmen des Bund Naturschutz und möchte sich für eine ausreichende und nachhaltige Finanzierung solcher Maßnahmen einsetzen.